

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 285.

Halle, Mittwoch den 4. December
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Dec. Sr. Maj. der König haben geruht:
Den bisherigen Regierungs-Rath Kühne zu Merseburg zum
Ober-Regierungs-Rath und Dirigenten der Abtheilung für
die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten
bei der Regierung zu Erfurt zu befördern, und

Den Domainen-Pächtern und Ober-Amtleuten Ribben-
trop zu Hornburg, Weyhe zu Wegesleben, Venneke zu
Alt-Stauffurt, Cleve zu Ferschow und Geusenheimer zu
Artern den Charakter „Amts-Rath“, sowie den Domainen-
Rentmeistern Flemming zu Torgau und Dahlström zu
Halle den Charakter „Domainen-Rath“ zu verleihen.

Der Ober-Ceremonienmeister, Graf Pourtales, ist
aus der Schweiz hier angekommen.

Die Eröffnung des Opernhauses ist auf den 7. Dec. festge-
setzt; dies wurde erst gestern bekannt gemacht, und schon heute
erklärt die General-Intendantur, der eingegangenen Meldun-
gen um Billets zur ersten Vorstellung seien so viele, daß nicht
einmal die erste und zweite Vorstellung ausreichen, um alle
jene Meldungen zu berücksichtigen. Der Ueberschuß solle zwar
für die folgenden Vorstellungen noch gültig sein, neue könnten
aber nicht angenommen werden.

Böln, d. 29. Novbr. Der Geh. Ober-Finanzrath Hel-
mentag ist wiederum und zwar auf einige Wochen als Königl.
Kommissarius nach Belgien gereiset; einige, nicht wesentliche
Differenzen der Zoll-Angelegenheiten zwischen Belgien und den
Zollvereins-Staaten sind noch auszugleichen, und um diese
kurz abzumachen, war es gewiß am Zweckmäßigsten, einen sach-
kundigen Beamten mit ausgedehnter Vollmacht dorthin zu senden.

Frankfurt a. M., d. 27. Nov. Im hiesigen Journale
finden wir folgende Worte:

„An die ehrwürdige katholische Geistlichkeit der
Stadt Erier“ gerichtet.

Ihr ehrwürdigen geistlichen Väter der alten Stadt Erier,
die Ihr aus Besorgniß, der konfessionelle Friede im lieben deut-

schen Vaterlande möge durch die bisherige und fernere Bespre-
chung der Sache des heiligen Rockes gefördert werden, — nicht
allein bei Eurem gerechten und rechtmäßigen Souverain, son-
dern auch zu gleicher Zeit bei dem Durchlauchtigsten deutschen
Bunde die Bitte um Abhülfe gerichtet wissen wollt: Dank Euch!
Ihr bahnet, wenn Eure Bitte statthaft ist, auch der protestan-
tischen Geistlichkeit im Vaterlande, die nicht erst seit der Ver-
ehrung des heiligen Rockes, sondern seit vielen Jahren der be-
ständigen ungestraften Angriffe, Verdächtigungen und Krän-
kungen, ihrer Glaubenslehren wegen, zu den bittersten Klagen
berechtigt war, den Weg, den jetzt auch sie betreten soll und
wird. Dank und Heil alsdann Euch, Ihr ehrwürdigen Vä-
ter, wenn auf Eure Beschwerde der konfessionelle Friede gebo-
ten wird, denn der Gerechtigkeitsinn deutscher Fürsten läßt
keinen Zweifel, daß auch die zahllosen Klagen der Protestanten
gleiche Berücksichtigung finden werden. Oder sollten den katho-
lischen Deutschen unter einer protestantischen Regierung für
ihre religiöse Ueberzeugung größere Garantien gewährt worden
sein, als den protestantischen Deutschen unter einer katho-
lischen?

Frankfurt a. M., d. 29. Nov. Es bestätigt sich jetzt,
daß bereits katholischerseits Vorstellungen an den Bundestag
gelangt sind. Die Ultramontanen wollen es als einen Angriff
auf die katholische Religion erkennen, wenn die Protestanten
ihren Unglauben an die Wunderthätigkeit des heiligen Rockes
aussprechen.

Aus Böhmen, d. 22. Novbr. Von dem Herzog von
Bordeaux hören wir, daß sein Gesundheitszustand durchaus
nicht befriedige, daß er besonders auf der Brust leide und häu-
fig von Athmungsbeschwerden befallen werde. Dazu mag auch
der Kummer getäuschter Hoffnungen kommen, wovon eine nach
der andern zu Boden fällt. So ist die Verbindung des Her-
zogs von Anjou mit der Prinzessin von Neapel ein harter
Schlag für die vertriebene Königsfamilie. Dadurch findet die
vollständigste Aussöhnung zwischen dem noch regierenden Zwei-
ge des Hauses Bourbon mit dem Hause Orleans und eine un-

verholene Anerkennung der geschehenen Dinge statt. Auch bringt dieselbe Verbindung das österreichische Kaiserhaus in nahe Verwandtschaft mit der Familie Ludwig Philipp's, denn die Prinzessin ist die Enkeltochter des Erzherzogs Karl. Mit- hin hat gewiß das Wiener Kabinet eine entscheidende Stimme über diese Angelegenheit im Familienrath gehabt und durch seine Bestimmung auch die Zweifel über die Legitimität der Juli-Dynastie und des Bürgerkönigthums im Wesentlichen be- seitigt. Die Enthüllungen, welche der letzte Legitimisten-Pro- zess gewährte, mögen zu diesem Wechsel ihren gerechten Theil beigetragen haben.

Prag, d. 22. Nov. Die Prager Zeitung bringt Ver- zeichnisse der Subscribenten der fünfshundertjährigen Jubel- feier der Prager Universität, für welche bereits 67,194 Fl. un- terzeichnet sind. In dieser Summe finden wir den Fürsten Metternich mit 1000 Fl. C. M., den Fürsten Lobkowitz und Wincenz Auersperg ebenfalls mit 1000 Fl., die Fürsten Für- stenberg und Karl Auersperg mit 1200 Fl., den Fürsten Jo- hann Lobkowitz mit 3000 Fl. zc. — Der Milzbrand, der in vielen Gegenden Böhmens unter den Kinderheerden so große Verwüstungen anrichtet und sich auch in der Umgegend von Prag häufig gezeigt hat, soll hauptsächlich eine Folge des feuch- ten Grünfutters sein und am gefährlichsten wüthen, wo das Vieh auf die Weide getrieben wurde. An jenen Orten, wo die Stallfütterung vorsichtig und sorgfältig betrieben wird, sind Fortschritte der Seuche minder bedeutend und noch immer fin- den sich viele Landstriche ganz frei von derselben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Nov. O'Connell ist am 22. in Dublin wieder eingetroffen. Sein erstes Auftreten in Dublin wird am 26. in der auf diesen Tag verschobenen Wochen-Versammlung der Repeal-Association stattfinden.

Während die Repeal-Bewegung in Irland unter dem Volke durch O'Connells letzte Erklärungen wieder neues Leben gewonnen hat, zeigen sich auf einer anderen Seite Symptome von Abfall, nämlich unter Mitgliedern der katholischen Geist- lichkeit, die bisher der Repealpartei angehöret. Drei Geist- liche von hohem Range, der Erzbischof von Armagh, Primas von Irland, der Erzbischof von Dublin und der Bischof von Killoe haben sich bereit erklärt, Ernennungen zu einer von dem Ministerium eingesetzten Kommission anzunehmen, deren Tendenz der nationalen Partei in Irland nicht behagt.

Spanien.

Aus Bayonne, vom 24. November, wird berichtet, Zurbano, von seinen Anhängern verlassen, irre in den Gebir- gen von Cameros umher; man war allgemein der Ansicht, es werde schwer halten, sich seiner zu bemächtigen, da er viele vertraute Bekannten in der Gegend hat, bei denen er abwech- selnd einen sichern Versteck finden mag. Ueber die Fortschritte der Insurrection in Aragonien erfährt man nichts Zuver- lässiges.

Madrid, d. 22. Nov. Der Clamor Publico sagt: Seit vorgestern hat die Regierung nicht für gut gefunden, Nach- richten zu geben von Zurbano's Niederlage; jedermann macht sich seinen Commentar über dieses auffallende Schweigen; man fragt sich, wie es komme, daß die Regierung, der doch so große Streitkräfte zu Gebote stehen, sich der Rebellen noch nicht bemästern konnte.

Die Provinz Huesca ist in Belagerungsstand erklärt worden.

Vittoria, d. 21. Nov. Der Sohn Zurbano's, sein Schwager und einer seiner Diener sind angehalten und gefan-

gen genommen worden; ihn selbst konnten die ausgeschickten Truppen noch nicht erreichen. Fernandez Enciso, politischer Chef von Coria — derselbe, den Zurbano sollte erschossen haben! — meldet unterm 18. November nach Madrid, daß die Insurrection vollständig unterdrückt ist. Die meisten In- dividuen, welche sich unter Zurbano's Fahne gesammelt hat- ten, sind den Truppen der Königin in die Hände gefallen: sie sollten am 18. November zu Logrono vor das Kriegsgericht kommen. Der Generalkapitän von Navarra hat ein Korps Infanterie und Kavallerie aufbrechen lassen, um der Emeute in den Dörfern Anzo und Echo ein Ende zu bereiten. Die Häupter der Insurrection in Oberaragonien sind: Ruiz, der im Februar d. J. an der Spitze der Revolution von Cartha- gena stand, und Urgate, ehemals politischer Chef in Arago- nien; sie sind mit ihren Anhängern in der Provinz Huesca eingedrungen, um dort einen Aufstand zu organisiren.

Bermischtes.

— Halle, d. 2. Decbr. Die patentirte v. Zethensche Wasserhebemaschine, die vor einigen Jahren so großes Auf- sehen machte, hat sich nach einem hier veranstalteten Versuche nicht bewährt. Der Beauftragte der Patentinhaber, ein Herr Piegschker aus Berlin, hat die Maschine selbst aufge- stellt und die Versuche selbst geleitet. Nach kontraktlicher Fest- stellung sollten vier Mann an der Pumpenvorrichtung arbeiten und die Maschine die bescheidene Aufgabe, drei Kubikfuß Was- ser achtzig Fuß hoch zu heben, also einen Nutzeffekt von 15840 Pfund, einen Fuß hoch leisten, während eine Kraft von beiz- nahe 18000 Pfund an der Kurbel wirkte. Dieser Anforderung hat die Maschine nicht entsprochen. Auf die Höhe von 80 Fuß hat sie gar kein, auf mindere Höhen von etwa 50 Fuß nur bisweilen Wasser gebracht. Der Aufsteller soll, um seinen Verpflichtungen scheinbar nachzukommen, in aller Stille ein zweites Ventil eingesetzt haben. Dadurch ist die Maschine aber zu einer gewöhnlichen Pumpe geworden, nur mit der einzigen Ausnahme, daß sie eine schlechte Pumpe ist, die unter bedeutender Kraftanstrengung von 4 Mann noch nicht einmal $2\frac{1}{2}$ Kubikfuß Wasser 80 Fuß oder 13200 Pfund 1 Fuß hoch hebt. Indem wir dem gewerblichen Publikum die Resultate dieses Versuchs mittheilen, können wir nicht unterlassen, den Männern, welchen die Hydrodynamik diese Bereicherung an Erfahrung verdankt, unsern Dank abzustatten, und zugleich den Wunsch auszusprechen, daß die Anfertigung und Aufstel- lung der Zethenschen Wasserhebemaschine künftig nur Männern anvertraut sein möchte, denen die Kenntniß der so höchst schwierigen Lehre über die Bewegung unelastischer Flüssigkei- ten nicht ganz und gar fremd sei.

— Breslau. Ein gewichtiger Prozeß ist kürzlich hier durch Vergleich erledigt worden. Nachdem dem Grafen Hen- kel von Donnersmark auf Siemianowig in Oberschlesien durch ein Erkenntniß zweiter Instanz in dem Prozesse gegen seinen Lehnsvetter, Grafen Hinkel auf Neudeck, eine Summe von beiläufig drei Millionen und überdies noch Gruben-Antheile im Werthe von 200,000 Thlr. Rente zugesprochen waren, bewies derselbe einen seltenen Edelmuth, indem er zu einem Vergleich die Hand bot, wodurch er mit der Summe von 400,000 Thlr. und der gemeinsamen Benutzung obiger Gruben sich begnügte. Die Rücksicht auf hohe Wünsche und die zahlreiche Familie sei- nes Vaters soll ihn hierzu bestimmt haben.

— Aus Valatte bei Fleures berichtet man, wie dieser Tage nach einer 40jährigen Abwesenheit ein alter von dort ge- bürteter Militär aus Sibirien zurückgekehrt ist. Sein einziger Bruder, welcher das ganze väterliche Erbe erhalten, wollte



Anfangs den Fremdling nicht wieder anerkennen, bis letzterer ihm eine Narbe zeigte, die er in Folge einer starken Verbrennung in der Kindheit sich zugezogen, eine Thatsache, welche seine Identität unumstößlich bewies.

— London. Das am 21. Nov. stattgefundene Unglück auf der sogenannten „Midland-Eisenbahn“ zwischen Nottingham und Derby hat zwei Personen das Leben gekostet und ungefähr 26 Personen mehr oder weniger gefährliche Verwundungen zugezogen. Ueber die Veranlassung des Unglücks erzählt man Folgendes: Es ist auf der nottinghamer Station Gebrauch, die verschiedenen Eisenbahnzüge, sobald sie in die Nähe des Bahnhofes kommen, von der unteren Linie auf die daneben laufenden Bahnschienen zu translociren, auf welcher die hinaufgehenden Züge fahren. Demgemäß wurde am 21. ein Kohlenzug, welcher gegen 2 Uhr anlangte, auf die obere Bahnschiene gebracht, bei welcher Gelegenheit aber derselbe aus dem Geleise wich und ungefähr 40 Yards vor dem Bahnhofe zerbrach. Da um 3 Uhr der Zug von Derby ankommen mußte, so hatte man nicht mehr Zeit, den zerbrochenen Kohlenzug aus dem Wege zu schaffen, und Herr Lightfort, einer der nottinghamer Direktoren, begab sich nach der Zwischenstation Beeston, um dort den derbyer Zug aufzuhalten und von dem Unfall des Kohlenzuges in Kenntniß zu setzen. Herr Lightfort hinterließ in Nottingham den Befehl, keinen Zug eher hinauf abzulassen, als bis der von Derby angekommen wäre, und traf auch glücklich noch zur rechten Zeit in Beeston den herabkommenden Zug, dessen Leitung er bei dem sehr starken Nebel selbst übernahm und sehr langsam der nottinghamer Station zuführte. Kaum aber hatte der Zug eine englische Meile zurückgelegt, als man mit Schrecken das Rasseln einer entgegenkommenden Lokomotive hörte, und im nächsten Augenblicke auch schon durch einen gewaltigen Stoß von den Eisigen geschleudert wurde. Der in Nottingham zurückgebliebene Direktor, Herr Youle, mußte die Anordnung des Herrn Lightfort nicht gehört oder nicht verstanden haben, denn derselbe hatte 20 Minuten vor 3 Uhr den londoner hinaufgehenden Zug, wider die Vorschrift des Letzteren, nach Derby abgelassen und auf diese Weise das Unglück herbeigeführt. Da der von Derby kommende Zug schwere Kohlenwagen mit sich führte, nur langsam sich fortbewegte und eine sehr starke kolossale Lokomotive hatte, welche durch den Zusammenstoß nicht einmal Schaden nahm, so wurde hier der Stoß von den Passagieren in den Waggons nur wenig gespürt. Anders aber war es in dem hinaufgehenden Zuge, der aus einer leichteren Lokomotive, dem Tender, dem Gepäck- und drei Personen-Waggons mit ungefähr 60 Passagieren bestand. Die Lokomotive, der Tender und der Gepäckwagen wurden gänzlich zertrümmert und der erste Personenwagen stark beschädigt. Die Verwirrung und der Schrecken unter den Reisenden, namentlich dem Frauenpersonal, waren unbeschreiblich. Die Verwundeten wurden nach Beeston gebracht, wo bald ärztliche Hülfe zur Hand war, doch zweifelt man an dem Wiederaufkommen noch einiger Personen. — Während des dichten Nebels am 21. ereignete sich Vormittags auf der Great-Western-Eisenbahn unweit Drayton noch ein zweites Unglück, daß nämlich zwei Arbeiter von dem Wagenzuge ereilt und schrecklich zermalmt wurden. Erst später fand man die verstümmelten Leichen zwischen den Schienen liegen; der Zug selbst war durch den Unfall gar nicht behindert und derselbe überhaupt von dem Lokomotivführer gar nicht bemerkt worden.

— In Paris hat das Verbot des Erzbischofs dem Herausgeber der Zeitung, welche den „ewigen Juden“ mittheilt, 1000 Abonnenten mehr zugeführt.

— Zu Dresden ist man (nach einer Mittheilung vom 25. November in der Magdeburger Zeitung) einer Falschmünzer-Bande auf eigenthümliche Weise auf die Spur gekommen. Mehrere Droschkenführer brachten falsche Thaler mit nach Hause; die Sache kam bei der Polizei zur Anzeige, die Kutscher wurden über das falsche Geld genau unterrichtet und, indem man ihnen das strengste Stillschweigen empfahl, beauftragt, sobald ein Individuum ihnen einen solchen nachgemachten Thaler einhändigen werde, dasselbe augenblicklich zur Polizei zu bringen. Die Falschmünzer hatten zur Ausgabe ihres Geldes immer die Dunkelheit benützt; noch am Abend desselben Tages kam ein junger Mann, zahlte dem Droschken-Kutscher voraus und ließ sich das einzelne Geld wiedergeben. Der Kutscher fährt aber, statt nach dem angegebenen Orte, vor die Polizei; kaum merkt das der in der Droschke Sitzende, als er auf der andern Seite die Thür öffnet und herausspringt; der Kutscher läßt jedoch Pferd und Wagen im Stich, eilt dem Fliehenden nach, ergreift ihn und führt ihn auf die Polizei, wo der Schuldige augenblicklich gefestet und auch seine Complicen angiebt, die man sogleich aufhebt. Es sollen Schloffer- und Gärtler-Gesellen sein; die Thaler hatten sie in Holz geprägt; doch haben sie auch falsche Sünfgroschen- und Zehngroschenstücke ausgegeben.

— Magdeburg = Leipziger Eisenbahn.
Personen = Frequenz.

Bis 16. Nov. incl.	623,297 Personen.
Vom 17. bis 23. Nov. incl.	9,493 „
mit Einschluß von 1106 Personen aus dem Verkehre auf den Anhalte- punkten	

Summe 632,790 Personen.

Momente der Andacht für Protestanten

von

Aug. Friedr. Liebelt.

Jena, bei Frommann 1844.

Während der Blick der protestantischen Glaubensbrüder in dem evangelischen Deutschland sich jetzt mit erneuter Theilnahme nach den Gegenden richtet, wo die Anhänger des gleichen Bekenntnisses so mannigfache Anfechtung und Beschränkung zu erleiden haben, ist es erfreulich, Stimmen eines muthigen und treuen Entschlusses zum Festhalten an der protestantischen Lehre von dorthier zu vernehmen. Als eine solche Stimme können wir das oben angeführte Buch begrüßen, dessen Verfasser in ansprechender poetischer Form seinen Glaubensgenossen im In- und Auslande eine dankenswerthe Gabe darbringt. Gewiß werden protestantische Leser sich von ganzem Herzen daran erfreuen und erbauen.

Berichtigungen:

- Nr. 282. S. 2. Sp. 2. 3. 20 u. 25 v. u. lies Einsehen für Einsehen.
 Nr. 283. S. 2. Sp. 2. 3. 5 v. u. lies unerheblich für unentbehrlich.
 - - S. 3. Sp. 1. 3. 6 v. o. lies ist für sind.
 - - S. 3. Sp. 1. 3. 32. v. o. lies Deligich, Bitterfeld für Deligich, Bitterfeld.
 - - S. 3. Sp. 1. 3. 17. v. u. lies der Wiesenwäss. für und Wiesenwäss.
 - - S. 3. Sp. 1. 3. 2. v. u. lies Beförderung der Landwirthschaft überhaupt für Beförderung überhaupt.
 - - S. 3. Sp. 2. 3. 19 v. o. lies gegen 12 dahin, für gegen 12.
 - - S. 3. Sp. 2. 3. 17. v. u. lies werden, ausgezeichnet sind, ist; für werden, ist.

Bekanntmachungen. Verkauf von Rittergütern betreffend.

Zwei in verschiedenen Kreisen der Provinz Sachsen gelegene Rittergüter, das eine mit einem Grundbesitz von 80 bis 90 Hufen, das zweite mit circa 290 Morgen Acker und Wiesen — übriges Raps- und Weizenboden — sollen sofort aus freier Hand verkauft und zu Johanni 1845 übergeben werden. Indem ich als Bevollmächtigter der Herren Besitzer Kauflustige hier von in Kenntniß setze, bemerke ich noch, daß die Hälfte bis zu zwei Dritttheilen der Kaufgelder bei pünktlicher Verzinsung längere Zeit auf den Gütern stehen bleiben sollen und daß die weiteren Verkaufsbedingungen in meiner Expedition täglich eingesehen werden können, daß ich gegen Erstattung der Copialien auch Abschrift der Verkaufsbedingungen zu ertheilen beauftragt bin.

Eisleben, den 27. Nov. 1844.
Der Justiz-Commissar und Notar
Bindowald.

Blinden-Institut.

Die Stelle einer Aufseherin im Blinden-Institute ist erledigt und soll zum 1. Januar 1845 neu besetzt, desgleichen auch das Reinigen der Wäsche für die Zöglinge für das nächste Jahr an den Mindestfordernden vergeben werden.

Geignete Frauen und Wäscherinnen können sich deshalb bei mir melden. Die Aufseherin erhält außer der Kost noch jährlich 48 Thlr. Gehalt, und die Wäscherin wird nach der Anzahl der Zöglinge, für welche sie wäscht, mit den pro Person durch Uebereinkunft festgestellten Sätzen monatlich bezahlt.

Halle, den 2. Dec. 1844.
Der Director des Blinden-Instituts.
Krause.

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß alle Sorten lackirte und andere Korbwaaren, Ledertaschen, feine italienische und andere Strohtaschen, Tischdecken von Stroh und feine Fußdecken von allen Größen, Papierkörbe, Waschkörbe u. dergl. m., fortwährend bei mir zu haben sind.

Georg Kehl aus Kleinschalkalden
in Thüringen,
wohnhaft Stadtfleischergasse Nr. 136.

Es ist in der Leipziger Straße Nr. 396 zwei Treppen hoch eine Familien-Wohnung mit schöner Aussicht veränderungshalber zu vermieten und Ostern k. J. zu beziehen.

Für angehende Polizeibeamte, Dorfschulzen, Gendarmen etc.

Bei E. A. Schweschte und Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Eisleben und Sangerhausen ist zu haben:

Der Preussische Gendarm und Polizeibeamte.

Ein vollständiges Handbuch zur Belehrung über alle Dienstgeschäfte und Polizeigesetze, nebst Formulare zu Rapporten, Berichten, Anzeigen und andern dienstlichen Eingaben. Für Polizeicommissarien, Dorfschulzen, Gendarmen und Polizeifergeanten und alle diejenigen, welche im Polizeifache angestellt zu werden Hoffnung haben. Herausgegeben von J. Fr. Kuhn.

8. Geh. Preis 17 1/2 Sgr.

Die Preuss. Polizei ist ihrer Tendenz nach eine öffentliche Aufsichtsbehörde, welche die Bestimmung hat, die allgemeine bürgerliche Ordnung im Staate aufrecht zu erhalten und zu befördern, sowie Verbrechen, Vergehen, Unglücksfälle, Seuchen etc. zu verhindern und ihnen vorzubauen. Dem untern Polizeibeamten, insbesondere dem Gendarm und dem Polizeifergeanten, kann kein brauchbareres Handbuch über seinen Dienst und dessen Pflichten in die Hände gegeben werden, als das vorstehende. Es enthält nicht nur die speciellen Dienstinstructions, sowie Formulare zu schriftlichen Meldungen, Berichten etc., sondern lehrt auch alle zu seinem Ressort gehörige Polizeigesetze und Verordnungen und ihre Anwendung kennen.

J. Fr. Kuhn:

Die Fremden- und Passpolizei

in den Preussischen Staaten. Mit Ergänzungen und Erläuterungen. Für Kreisbehörden, Magistrate, Dominien, Pächterpächtern, Schulzen, Gendarmen, Reisende und Gewerbetreibende. 8. Preis 12 1/2 Sgr.

Das Heimathsrecht,

oder die Lehre vom Domizil in den Preussischen Staaten. Für Polizei- und Justizbeamte. Herausgeg. von J. Fr. Kuhn. 8. Geh. Preis 7 1/2 Sgr.

Spielwaaren

in großer Auswahl, Puppentöpfe und Puppengestelle einzeln und in Duzenden, sowie höchst elegant angezogene Puppen, zu sehr billigen Preisen bei

A. Löffler in Cönnern.

Delikatesz-Handlung.

Sehr schöne Malagaer Weintrauben, so wie Tafel-Traubenrosinen, große Kaiserpflaumen in eleganten Körbchen und Schachteln, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Feigen, lange und runde Lambertnüsse, Morcheln, trockene und eingemachte Champignons, Trüffel, eingemachte Preiselbeeren, Kirschen, Pflaumen und Perlzwiebeln bei

G. Goldschmidt.

Russischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger und Pommerische Neunaugen, Kieler Sprotten und Bücklinge, geräucherte Lachsheringe bei

G. Goldschmidt.

Feinste Pariser Tafel-Bouillon und Genuesser Succadi bei

G. Goldschmidt.

Einen sehr großen Transport neue Holl. Voll- und Madjes-Heringe, sowie auch Engl. Vollheringe, alles in sehr schöner fetter Waare, in Tonnen, Schocken und einzeln billigt bei

G. Goldschmidt.

Feine Tuch-Paletots, Schlafrocke, verschiedene Pelzfutter unter Herren-Röcke und Damen-Mäntel, Muffe, Fußbörschen, Hauspelze und Wildschuren sind in hinreichender Auswahl angefertigt. Um gütige Beachtung bittet

C. G. Beyer.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle sein aufs vollkommenste assortirtes Lager von wollenen, halbseidenen und seidenen Cravatten, Schlipsen, Shawls und Tüchern, Börsen, Summihosenträger, verschiedenen Haus- und Wintermägen, Pariser Seiden- und Filzhüte in neuester Façon für Herren, feine Glacé- und wollenen Handschuhen, Reisetaschen u. a. m. Bei der besten Bedienung werde ich stets die billigsten Preise stellen.

C. G. Beyer,

große Ulrichstraße Nr. 74 und neben der alten Post Nr. 279.

Heute giebt frische Pfannkuchen; auch liegen 58 bis 60,000 gute Karten von 1843 zu verkaufen bei

Kühne auf der Maille.

Bairisch Bier bei

G. Hinek.

Weilage

Cour

Fran versuchte m zum Abschl geneigtes L Holland wif doch zwische

Paris wird Graf galled der Frankreich e Auf R Salleyrand

Im Kronpr Bruns a. m. r. i. n. a. Pforzheim a. Ingolger a. Pol Seiler a.

Stadt Birc Kaufl. J. Dingelst a. Brandt Krendel a

Englischer a. H. n. Ka Goldnen Ni nigsberg, Schwarzen Dr. Privo Frau Dr.

Stadt Ham Kaufl. G. d. r. k. d. Gottha.

Soldnen K. Riese, Dr. Hr Gustf Schweig. Brenner a

Bur Eisenb a. Köln. genohr a.

W 1 f

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 28. Novbr. Von Seite Hollands versuchte man allerdings in jüngster Zeit in Berlin Schritte zum Abschlusse eines Handelsstraktats; allein da man kein sehr geneigtes Ohr fand, so schweigt jetzt die holländische Presse. Holland will keinen Handelsstraktat, mit der Zeit wird er aber doch zwischen Holland und dem Zollverein zu Stande kommen.

Frankreich.

Paris, d. 28. Nov. Durch Ordonnanz vom 27. Nov. wird Graf Jaubert, gewesener Minister-Staatssekretär, Mitglied der Deputirtenkammer, zur Würde eines Pairs von Frankreich erhoben.

Auf Kosten der Civilliste wird die Statue des Fürsten Talleyrand für das Museum zu Versailles ausgeführt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. December.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Pezold a. Schwittersdorf, Bruns a. Mainz, Brehm o. Reiz, Kaiser a. Nürnberg. Hr. Commerzienrath v. Leutner a. Straßund. Hr. Maschinenbauer Fehr a. Pforzheim. Hr. Fabrik. Birnbaum a. Berlin. Hr. Landrath Sinn a. Ingolstadt. Hr. Stud. Hildinger a. Tübingen. Hr. Verw. Stäger a. Potsdam. Hr. Stadtrath Horn a. Richtenstein. Hr. Buchhdl. Seiler a. Rudolstadt.

Stadt Barch: Hr. Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Die Hrn. Kaufl. Jannaasch a. Bernburg, Richter a. Potsdam, Schaumburg a. Dingelstadt, Freudenthal a. Kassel, Friedrich a. Hamburg, Schwarz a. Brandenburg. Hr. Dekon. Schreiber a. Bernburg. Hr. Dr. phil. Krendel a. Braunschweig. Hr. Architect Petrich a. Minden.

Englischer Hof: Hr. Rentier Schambach a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Einold a. Kassel, Wefler a. Kenney.

Goldner Ring: Die Hrn. Kaufl. Lehmann a. Sagan, Rüttsch a. Königsberg, Krauß a. Berlin. Hr. Dekon. Erleberg a. Cottbus.

Schwarzer Bär: Hr. Geschäftsm. Delamünde, Hr. Dekon. Heßner, Hr. Privatm. Heyer a. Osterfeld. Hr. Kaufm. Jacobson a. Wörthig, Frau Dr. Grapshoff a. Danzig.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. Thiel m. Gem. a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Grünbaum a. Berlin, Lind a. Magdeburg, Fischer a. Halsverstadt. Hr. Fabrik. Kleinau a. Murena. Frau Gastw. Schent a. Gottha.

Goldner Kugel: Die Hrn. Kaufl. Thielemann a. Naumburg, Riese, Hr. Cand. theol. Dohmann u. Hr. Assessor Ritter a. Berlin. Hr. Gustaf. Herre a. Fahndorf. Hr. Holzhdlr. Waldmeier a. Braunschweig. Hr. Mühlendef. Wonge a. Chemnitz. Hr. Schiffseigner Wenner a. Sieltin. Hr. Bergelade Dofner a. Breslau.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Herrenkohl a. Aachen, Minnig a. Köln. Hr. Dr. med. Fischer a. Leipzig. Hr. Sec.-Secr. Langenohr a. Dresden.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2 Dec: Nr. 5 und 4 Zoll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Dec.

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	99 2/3	99 1/8	Berl. Potsd.	5	—	192	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	184 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/4	—
Seehandl.	—	94	93 1/2	Brl. Anhalt.	—	—	149 1/4	—
Kurz u. Km.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103 1/4	—	—
Schldsch.	3 1/2	99	98 1/2	Düss. Elberf.	5	—	91 1/2	—
Brl. St. Dbl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Dbl.	4	97 1/4	96 1/4	—
Dnz. do. i. Z. h.	—	48	—	Rheinische	5	80	79	—
Wstpr. Pfr.	3 1/2	—	98 3/4	do. do. P. Dbl.	4	—	96 1/2	—
Wißh. Pos. do.	4	103 3/8	—	do. v. Et. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Brl. Frankf.	5	—	160	—
Nstpr. Pfr.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	102 1/4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/2	—	Oberschles.	4	117 1/2	116 1/2	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. L. B. eing.	—	108 1/2	107 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	99 1/2	99	B. Stett. L. A.	—	121 1/2	120 1/2	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	121 1/2	120 1/2	—
Frdrech's or.	—	13 7/8	13 1/8	Magd. Hlbf.	4	111	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 3/8	11 1/8	do. do. P. Dbl.	4	101 1/4	—	—
Dikonto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	—	—	—

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
R. E. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	—
Kassensch. à 3% im	—	—	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 1/2 f.	—	—	pr. 100	99 3/4	—
von 1000 u. 500 f.	95 1/4	—	Hamb. Feuerf.-Anl.	—	—
kleinere	—	98	à 3 1/2 % (300 Mk.)	—	—
R. S. Kamms.-Cred.	—	—	Beo. = 150 f.	—	96
Kassensch. à 2% im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	115 1/4
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	—
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.	—	—	à 3% 14 f.	—	79 1/2
v. 1000 u. 500 f.	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103%	—	1133
R. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 250 f. pr. 100	—	156 1/2
3% im 20 fl. f.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	97	—	Act à 100 f. pr. 100	134	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	95	—
à 3% im 14 1/2 f.	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	98	—	pr. 100	—	107 1/2
kleinere	—	—	Magd. Spz. do. incl.	—	—
Spz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	191	—
P. Dbl. à 3 1/2 %	—	107 3/4			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Quedlinburg, den 27. Nov. (Nach Wispeln.)

Weizen	32	—	38	Gerste	23	—	27 1/2
Roggen	27	—	35	Hafer	15 1/2	—	16
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11	—	11 1/2				
Rüböl, der Centner	10 1/2	—	10 1/4				
Leinöl, der Centner	11	—	11 1/2				

Magdeburg, den 2. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	36 1/2	Gerste	25	—	28
Roggen	—	31	—	Hafer	14	—	17

Bekanntmachungen.

Im 47sten und 48sten Stück hiesigen Wochenblattes sind verschiedene Artikel über die Droschken-Anstalt erschienen und ich glaube, daß der Erstere ebenso wohlmeinend, als der Zweite aufklärend geschrieben ist.

Was jedoch einen dritten Aufsatz, Stück 48, S. 1580, betrifft, so wird der geehrte Herr Einsender desselben mir erlauben, so weit ich Kenntniß von der Sache habe, ihm Einiges zu erwidern. Es kann dem Publikum nicht damit gedient sein, die Zahl der Droschken verringert und die der Omnibus vermehrt zu sehen, weil Letztere uns weder die Bequemlichkeit noch die Garantie des Fortschaffens darbieten.

Die Droschken haben in Gemäßheit des höhern Orts sanktionirten Reglements:

- 1) bestimmte Halteplätze;
- 2) obrigkeitliche Beaufsichtigung;
- 3) feststehende billige Fahrpreise, geschützt durch Aushändigung von Marken;
- 4) die (als Hauptsache anzusehende) Verpflichtung, einzelne Personen augenblicklich fortzuschaffen, und
- 5) eine bisher anerkannt gute Instandhaltung und Führung Seitens der Kutscher, denen man nebenbei das Zeugniß einer artigen Begegnung nicht versagen kann.

Dies Alles dürfte von den Omnibus nicht zu erwarten sein, weil sie nicht nach obigen Regeln gehandhabt werden und nicht durch ein besonderes Reglement daran gebunden sind. Mir selbst ist es begegnet, daß, als ich mich ihrer bedient, mir habe gefallen lassen müssen, nicht allein in verschiedenen Richtungen in der Stadt zur Absehung mehrerer Personen herumzufahren, sondern mich auch mit kranken Personen und kleinen Kindern zusammen zu setzen.

Ich will nun keineswegs hierdurch dem Einen oder Andern zu nahe treten, auch mir nicht erlaubt haben, zum Besten des Einen vor dem Andern einzuwirken; indeß, wo es sich darum handelt, das Publikum von der wahren Verhaltlage und in seinem Interesse zu unterrichten, dürfte es nicht unangemessen erscheinen, etliche Worte darüber, wie ich hiezu gethan haben will, mitzutheilen, damit es im Stande sei, selbst ein Urtheil zu fällen, und die Hin- und Her- (oft gehässigen) Bemerkungen, die weder für die Droschken noch Omnibus nützlich sein können, zu würdigen.

Halle, den 1. Decbr. 1844.

N.

**Schlittschuh empfiehlt
Friedr. Ant. Spieß,
Mannische Str.**

Kronleuchter

neuester Façon in echter Vergoldung,

mit 4, 6 und 8 Armen, welche so eben angekommen sind, kann ich als etwas Neues zu Weihnachtsgeschenken empfehlen.

Albert Hensel.

Vor Weihnachten.

Echtfarbige Kattun-Kleider, 15 Ellen lang, für 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Dergl. feinere, für 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Schottisch karrirte Merino-Kleider, 15 Ellen lang, für 1 Thlr. 20 Sgr.,

Baumwollene Camlot-Kleider, 12 Ellen lang, für 2 Thlr.,

Poil de Chèvre-Kleider, 15 Ellen lang, für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Crép Rachel-Kleider, 15 Ellen lang, für 2 $\frac{1}{2}$ Thl.

Atlas-Merino-Kleider, 15 Ellen lang, für 2 Thlr. 20 Sgr.,

Mousseline de laine-Kleider, 18 Ellen lang, für 3 Thlr.,

Schwarze und couleurte gestreifte Mailänder Glanztaffent-Kleider à 9 bis 12 Thlr.

In seinen Damen- und Herren-Artikeln ist das Lager ebenfalls besonders reich ausgestattet.

C. G. Stracke,
Kleinschmieden am Markt.

Ferdinand Weber,

Klempnermeister, Märkerstraße am Markt, empfiehlt seine Spielwaaren-Ausstellung, welche dieses Jahr mit vielen schönen Gegenständen sortirt ist, zur gütigen Beachtung.

Zugleich empfehle ich mein aufs beste sortirtes Lager von Lampen und allen Sorten fein lackirter Waaren, in gut gearbeiteter Waare zu billigen Preisen.

Feine Sardellen,

Bratheringe, in frischer Zufendung, Neunaugen (Bricken), alles zu auffallend billigen Preisen, Fische von allen Sorten zur Auswahl
in der Heringshandlung bei Bolze.

Freiherg angekommene

Holsteiner Austern

empfiehlt E. H. Kisel.

Ausgesucht große

Holl. Speckbücklinge

empfangt E. H. Kisel.

Donnerstag, den 5. Dec. Abends 6 Uhr,

I. Abonnements-Concert

im Salon zur Weintraube.

Die Zettel besagen das Nähere.

Das Stadtmusikcor.

Puppenköpfe

mit Perrücken zum beliebigen Selbstkosten empfiehl

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,
Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markte.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. Decbr. wird der in berliner Blättern rühmlichst erwähnte Professor F. Buch aus London auf seiner Durchreise zwei Vorstellungen in der

natürlichen Magie
und

Dissolving views

oder Nebelbilder

im Theater zu geben die Ehre haben
Das Nähere besagt der Anschlag-Zettel

Frische Salzbuter in $\frac{1}{2}$ Etr. Fässer so wie im Einzelnen verkauft billigt

Hermann Pröpper;

Leipziger Straße Nr. 325.

Marinas; Canaster in alter abgelegter Waare, ächte Bremer und Hamburger Cigarren, bei

Hermann Pröpper,

Leipziger Straße Nr. 325.